



Clausewitz-Symposium 2017 Programm

04. – 06. Oktober 2017

an der

Führungsakademie der Bundeswehr, Hamburg

**CLAUSEWITZ NETZWERK FÜR
STRATEGISCHE STUDIEN**

„Diplomatie als Mittel der Strategie“

*Internationales Clausewitz-Zentrum
an der
Führungsakademie der Bundeswehr
Prof. Dr. Lennart Souchon*



CLAUSEWITZ
NETZWERK FÜR
STRATEGISCHE
STUDIEN

Clausewitz Netzwerk für Strategische Studien e.V.

Vorsitzender:

OTL i. G. Sascha Zwick

E-Mail: sascha.zwick@web.de

www.clausewitznetzwerk.de

Ansprechstelle:

Yskert v. Kodolitsch

Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf

Tel.: +4940 7410 57328 / Mobil: +49 0152 228 15289

E-Mail: kodolitsch@uke.de

Anmeldung:

Kerstin Wild

Internationales Clausewitz-Zentrum / CNSS

E-Mail: FueAkBwICZ@Bundeswehr.org

Sehr geehrte Damen und Herren,

Nach der Annexion der Krim und Teilen der Ostukraine wurde die Einigung auf die Minsker Abkommen als großer Sieg der Diplomatie gefeiert. Konflikte mit nicht-staatlichen Gewaltakteuren stellen die Diplomatie allerdings vor schwer lösbare Herausforderungen.

Es scheint als sei Diplomatie in den letzten 60 Jahren nie wichtiger gewesen als heute, um den Frieden in Europa zu schützen. Und doch offenbaren die sich mehrenden Militäreinsätze die Grenzen und Schwächen der Diplomatie und damit der internationalen Politik. Daher stellt sich für uns die Frage: Welche Rolle kann und muss Diplomatie im heutigen sicherheitspolitischen Umfeld noch spielen?

Carl von Clausewitz berühmte Formel lautet, dass der Krieg nichts sei als die fortgesetzte Staatspolitik mit anderen Mitteln. Es ist eigentümlich, dass Clausewitz nirgendwo erklärt, was denn die „eigentlichen Mittel“ der Staatspolitik sind, wo doch der Krieg nur das „andere Mittel“ ist. Dieses verwundert umso mehr, als Clausewitz so hellichtig erkennt, dass die „Politik den ganzen kriegerischen Akt durchzieht und einen fortwährenden Einfluss auf ihn ausübt“. Das Verständnis von Krieg und Strategie ist also nach Einsicht des Meisters strategischen Denkens eigentlich nur möglich, wenn auch die eigentlichen Mittel der Politik verstanden werden.

Nach heutiger Auffassung ist Diplomatie das von Clausewitz nicht benannte Mittel der Staatspolitik. Dieses Symposium wird die historische Entwicklung der Diplomatie und ihre Instrumentarien anhand eines klassischen Lehrbuchs vorstellen. Wir werden aus erster Hand erfahren, wie Diplomatie als Mittel politischer Strategie eingesetzt wird. Anschließend werden wir eine hochklassige Darstellung der Methoden der Diplomatie zur strategischen Zweckverfolgung hören. Die kenntnisreiche Darstellung historischer und aktueller Beispiele von Kanonenboot Politik soll Möglichkeiten und Grenzen der Zwangs-Diplomatie illustrieren. Mehrere Beiträge werden sich dann mit der Frage befassen, wie das Verhältnis von Krieg und Diplomatie zu denken ist. Hierbei soll in der Diskussion insbesondere der Frage nachgegangen werden, wie Militär und Politik gemeinsam strategischen Erfolg maximieren können.

Sascha Zwick

Vorsitzender des CNSS

Yskert v. Kodolitsch

Stellvertretender Vorsitzender des CNSS

Clausewitz Symposium 10 / 2017
CLAUSEWITZ NETZWERK FÜR STRATEGISCHE STUDIEN
„Diplomatie als Mittel der Strategie“

Mittwoch, 04. Oktober 2017

bis 12:00 Uhr:

Anreise und Anmeldung

Manfred Wörner Zentrum
Führungsakademie der Bundeswehr
Clausewitz – Kaserne / Ort: MWZ

Ab 11:30 Uhr Mittag Essen

12:00 – 12:45 Uhr:

Begrüßung

Persönliche Vorstellungsrunde in der O-Messe
Clausewitz Kaserne

13:00 – 13:30 Uhr:

Eröffnung des Symposiums

Flottenadmiral Carsten Schneider, Stv. Kommandeur (angefragt)
Kommandeur der Führungsakademie der Bundeswehr
Ort: MWZ

Einführung in das Programm

Major Sebastian Hagen und Prof. Dr. Yskert v. Kodolitsch
Ort: MWZ

Session 1: Diplomatie als Mittel der Strategie

13:30 – 14:15 Uhr:

Einführung I

„Krieg als das Mittel der Politik“

Prof. Dr. Lennart Souchon

Ort: MWZ

14:15 – 14:45 Uhr:

Kaffeepause

14:45 – 15:30 Uhr:

Einführung II

„Diplomatie als Mittel der Politik: Laurens' Klassiker Force and Statecraft“

Prof. Dr. Yskert v. Kodolitsch

Ort: MWZ

16:00 – 18:00

Clausewitz-Gespräch

„Diplomatie als Mittel der Strategie“

Botschafter Dr. Horst Freitag

Leiter Akademie Auswärtiger Dienst

19:00 – 21:00 Uhr: **Abendessen bei Kerzenschein**

(gegen Bezahlung von 30,00 €)

Berliner Zimmer

VIP Dinner Speech

Prof. Dr. Carlo Masala

Gäste:

Flottillenadmiral Carsten Schneider, Stv. Kommandeur (angefragt)

O-Heim (Berliner Zimmer)

Donnerstag, 05. Oktober 2017

Session 2: Diplomatie als Methode

09:00 – 10:45 Uhr:

Vortrag

„Diplomatie als Methode der Strategie – aus wissenschaftlicher Sicht“

Prof. Dr. Carlo Masala

Universität der Bundeswehr München

Ort: MWZ

10:45 – 11:00 Uhr:

Kaffeepause

11:00 – 11:25 Uhr:

Vortrag

„Gunboat diplomacy – eine Methode der Politik“

Prof. Dr. Lennart Souchon

Ort: MWZ

11:25 – 11:30 Uhr

Gruppenfoto (angefragt)

11:30 – 12:30 Uhr:

Mittagspause

12:30 – 13:45 Uhr:

Vortrag

„Verhandlung als Mittel der Diplomatie“

n.n.

Ort: MWZ

13:45 – 14:00 Uhr:

Kaffeepause

14:00 – 15:00 Uhr:

Vortrag

„Kants Ewiger Frieden als Referenzwerk der Diplomatie?“

Roland Lochte, Dipl.-Soz.-wirt (angefragt)

Ort: MWZ

15:00 – 16:00 Uhr:

Vortrag

„Diplomatie und Gewaltamkeit“

Dr. Martin Wolff

Ort: MWZ

16:00 – 16:15 Uhr:

Kaffeepause

16:15 – 17:00 Uhr: **Vortrag**
„Diplomatie geprägt durch Massenmedien?“
Tim Rohardt, M.A.
Ort: MWZ

17:00 – 18:00 Uhr: **Gruppenarbeit in Gruppen 1 - 3**
Diskussion und Arbeitsauftrag:
1. Was sind Zweck, Ziel und Mittel der Diplomatie?
2. Wie lässt sich Zusammenspiel von Staatskunst und militärischer Gewalt modellhaft begreifen?
3. Was sind wesentliche Erkenntnisse und Bewertungen des Symposiums?
4. Vorbereitung einer Ergebnispräsentation für Freitag

Freitag, 06. Oktober 2017

Session 3: Diplomatie als Mittel der Strategie: Modellvorschläge

bis 8:00 Uhr **Schlüsselabgabe Unterkünfte** im Tagungsbüro (MWZ)

08:00 – 12:00 Uhr: **Ergebnisvorträge der Gruppen 1 – 3 mit gemeinsamer Diskussion**

Siehe gesonderte Tagesordnung

ab 12:00 Uhr **Ende des CNSS Symposiums**
Verabschiedung

Danksagung

Es wird der Führungsakademie der Bundeswehr, der Universität Potsdam und der Clausewitz-Gesellschaft e.V. für die Unterstützung des Clausewitz-Symposiums 2017 sehr herzlich gedankt.